

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 131. Ratssitzung vom 27. Juni 2012**

### **2875. 2009/406**

#### **Postulat von Alexander Jäger (FDP) und Bernhard Piller (Grüne) vom 16.09.2009: Beteiligung des ewz an europäischen Hochspannungsleitungen über Swissgrid**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

**Alexander Jäger (FDP)** begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 4837/2009): *Der Strom wird in immer grösseren Mengen in entfernteren Regionen produziert und in Verbrauchszentren transportiert. Diese Transporte können nur mit einem Hochspannungsnetz gewährleistet werden. Das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (ewz) hat bereits verschiedene Produktionsanlagen im Ausland oder ist daran beteiligt. Wir sollten auch der Swissgrid die Möglichkeit geben, sich im Ausland für solche Übertragungsleitungen stark zu machen. Ebenfalls wird sich in naher Zukunft auch die Frage stellen, ob wir weiterhin auf dem normalen Wechselstromnetz transportieren oder ein Gleichspannungsnetz für die hohen Spannungen benutzen wollen. Ein Gleichspannungsnetz würde viel weniger Energieverlust bedeuten. Die dafür vorgesehen Punkte sollten aber auch in der Schweiz sein, damit wir unseren Strom aus den Stauseen nutzen können.*

**Kurt Hüsey (SVP)** begründet den von Mauro Tuena (SVP) namens der SVP-Fraktion am 30. September 2009 gestellten Ablehnungsantrag: *Der Gemeinderat hat beschlossen, dass das ewz sein ganzes Hochspannungsnetz abgibt und in die Swissgrid integriert. Das Netz soll übergeordnet verwaltet werden. Das ewz besitzt somit keine eigenen Hochspannungsleitungen mehr. Die Elektrizitätswerke in der Schweiz, die günstigen Strom produzieren, werden abgestellt. Dafür baut man nun in tausenden Kilometern Entfernung Solar- und Windkraftwerke, weit ausserhalb unserer Kontrolle. Wir brauchen Kraftwerke, die zuverlässig Strom liefern. Diese müssen hier bei uns sein, wo wir sie warten und ihre Sicherheit gewährleisten können.*

Weitere Wortmeldungen:

**Dr. Davy Graf (SP):** *Das Postulat fordert ein Umdenken im europäischen Raum. Die Netzcodes, die für die bisherigen Netze gelten, sollen auf erneuerbare Energien umgestellt werden. Das ist eine Aufgabe der Swissgrid.*

**Martin Luchsinger (GLP):** *Obwohl ich einige Probleme in der Umsetzung des Postulats sehe, ist die Grundstossrichtung klar und richtig. Das ewz will die erneuerbaren Energien dort gewinnen, wo sie am besten zu gewinnen sind. Investitionen in ein solches Übertragungsnetz sind lohnender, als in unsichere und über Jahrtausende strahlende Kernkraftwerke.*

2 / 2

**Bernhard Piller (Grüne):** *Priorität hat die dezentrale, erneuerbare Produktion im Inland und dann erst der längerfristige Import erneuerbarer Quellen aus dem europäischen Ausland. Die SVP will laut ihrem Votum künftig inländische Solar- und Windradenergiegewinnungsprojekte unterstützen. Die jetzigen Beteiligungen des ewz in Windenergieanlagen und die Prioritätensetzung kündigen den zukünftigen Stromtransfer in die Schweiz an. Deshalb macht es Sinn, dass das ewz auch in eine Partnerschaft im Ausland investiert.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

**STR Andres Türler:** *Das vorliegende Postulat betrifft nicht unsere Flughöhe. Die strategische Grundidee ist richtig, aber das ist ein EU-Verhandlungsthema. Ohne eine entsprechende Verankerung in den bilateralen Verträgen kann sich die Schweiz nicht beteiligen.*

Das Postulat wird mit 94 gegen 22 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat